

Artikel drucken: Neuer Ansprechpartner für Mobbing-Opfer

drucken
12.11.2010

Nach Polizei-Affären

Neuer Ansprechpartner für Mobbing-Opfer



Henning Möller (r.) und Innenminister Boris Rhein (CDU)

Innenminister Boris Rhein (CDU) hat den Ex-Personalratschef der hessischen Polizei, Henning Möller, zum unabhängigen Ansprechpartner berufen. Polizisten können sich künftig bei Konflikten an ihn wenden.

Rhein stellte den neuen Beauftragten am Freitag der Öffentlichkeit vor. Möller gilt als erfahrener und weit über die Gewerkschaft der Polizei hinaus angesehener Fachmann für das neue Amt des Ombudsmanns. Rhein reagierte damit auf die Querelen in der hessischen Polizei. Dabei geht es seit Monaten um Mobbing-Vorwürfe und Kritik am Führungsstil von Vorgesetzten. Landespolizeipräsident Norbert Nedela musste inzwischen gehen, Landeskriminalamts-Chefin Sabine Thureau hat ihr Amt zumindest vorübergehend abgegeben.

Möller nimmt kein Blatt vor den Mund

Möller begann seine Polizeiaufbahn beim damaligen Überfallkommando in seiner Heimatstadt Offenbach. Nach einer Zwischenstation in Langen stieg er zu dessen Leiter auf. Seit 1980 war er Mitglied des Hauptpersonalrats. Zwanzig Jahre lang, bis Oktober dieses Jahres, leitete der heute 60-Jährige die Personalvertretung der hessischen Polizei. Neun Innenminister hat Möller kommen und gehen sehen.

Der neue Ombudsmann gilt als einer, der kein Blatt vor den Mund nimmt. Immer wieder hat er den Personalmangel und die Überbürokratisierung bei der hessischen Polizei beklagt. Jetzt soll er zur Befriedung der belasteten Polizei beitragen.

Rhein lobte Möller als jemanden, der hohes Vertrauen in der Polizei genieße. Die neue Anlaufstelle wird direkt in der Spitze des Innenministeriums angesiedelt. Es gehe nicht darum, dem Kontrollorgan des Parlaments ein Weiteres hinzuzufügen, betonte Rhein, "sondern darum, eine Anlaufperson für die Polizisten zu schaffen". Der Koalitionspartner FDP begrüßte die Entscheidung. "Wir versprechen uns von dieser Maßnahme eine weitere erhebliche Klimaverbesserung bei der Polizei", so FDP-Innenexperte Wolfgang Greilich.

Bouffier schwenkt um

Rheins Vorgänger, Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU), hatte sich bislang immer gegen einen Ombudsmann für die Polizei ausgesprochen. "Ich habe das früher nicht für erforderlich gehalten, heute sehe ich das anders", erklärte er in einem Interview mit der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung" (Freitag). Die Entwicklung der vergangenen Monate habe ihn eines Besseren gelehrt.

Die SPD warf Bouffier am Freitag unterdessen erneut vor, vor der Verantwortung für die Polizeiskandale zu fliehen. "Das 'System Bouffier' hat die heutigen Skandale und Affären erst möglich gemacht", so der innenpolitische Sprecher der SPD-Fraktion, Günter Rudolph.

Mehr zum Thema

Bouffier schweigt zum Fall Thureau (11.11.2010):

http://www.hr-online.de/website/rubriken/nachrichten/indexhessen34938.jsp?rubrik=34954&key=standard_document_40160727

Thureau kann sich nicht erinnern (10.11.2010):

http://www.hr-online.de/website/rubriken/nachrichten/indexhessen34938.jsp?rubrik=34954&key=standard_document_40147761

LKA-Chefin räumt vorerst ihr Amt (8.11.2010):

http://www.hr-online.de/website/rubriken/nachrichten/indexhessen34938.jsp?rubrik=34954&key=standard_document_40139707

Münc verspricht "Vertrauenskultur" (3.11.2010):

http://www.hr-online.de/website/rubriken/nachrichten/indexhessen34938.jsp?rubrik=34954&key=standard_document_40100163

Landespolizeipräsident muss gehen (2.11.2010):

http://www.hr-online.de/website/rubriken/nachrichten/indexhessen34938.jsp?rubrik=34954&key=standard_document_40094079Redaktion: suma / anbu
Bild: © picture-alliance/dpa

drucken

hr-online enthält Links zu anderen Internetangeboten. Wir übernehmen keine Verantwortung für Inhalte fremder Webseiten.